

<b>Zeitschrift:</b>	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
<b>Band:</b>	37 (1979)
<b>Heft:</b>	175
<b>Artikel:</b>	Internationales Astronomisches Jugendlager 1979
<b>Autor:</b>	Handschin, Elisabeth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-899627">https://doi.org/10.5169/seals-899627</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

doch wird die AGW auch in Zukunft auf freiwillige Spenden der Öffentlichkeit angewiesen sein.

Die Gestaltung der öffentlichen Besuchsabende ist dem jeweiligen Demonstrator überlassen. Sein Programm richtet sich vorwiegend nach den gerade sichtbaren Himmelserscheinungen.

Als besonderes Hilfsmittel haben die AGW-Demonstratoren im Teamwork ein umfangreiches Beobachtungshandbuch zusammengestellt, in dem alle nützlichen Angaben von ausgewählten Himmelsobjekten festgehalten sind. Band 1 dieses Handbuchs enthält die Rubriken Doppelsterne und Planetarische Nebel, Band 2 diffuse Gasnebel, Offene Sternhaufen, Kugelhaufen und Galaxien, Band 3 das Sonnensystem, während Band 4 die auffälligsten Sternbilder auf selbstleuchtenden Kärtchen zum Inhalt hat. Die wichtigsten Daten der einzelnen Objekte sind auf normierten Formularen festgehalten. Aufsuchekärtchen, Bemerkungen zur Entdeckungsgeschichte, aktuelle Hinweise sowie Fotografien der einzelnen Objekte machen das Handbuch der Sternwarte Eschenberg zu einem wertvollen Hilfsmittel — und nicht nur bei öffentlichen Führungen . . .

Der Betrieb und Unterhalt der Winterthurer Sternwarte wird durch ein Betriebsstatut und eine Benutzerordnung geregelt. Jedes Mitglied der AGW hat grundsätzlich das Recht, die Sternwarte im Rahmen dieser beiden Reglemente für eigene Beobachtungen zu benutzen.

Bei guter Witterung ist die Sternwarte Eschenberg jeweils am Mittwochabend der breiten Öffentlichkeit zugänglich, und zwar im Sommer (1. April bis 30. September):

20.30 bis 22.30 Uhr

Winter (1. Oktober bis 31. März):

19.30 bis 21.30 Uhr.

Die Sternwarte ist bei aussergewöhnlichen Himmelserscheinungen auch an anderen Tagen geöffnet. Geschlossene Vereinigungen (Schulen, Vereine, Gesellschaften usw.) erhalten auf schriftliche Voranmeldung hin ausserhalb der normalen Öffnungszeiten Gelegenheit für einen Besuch.

*Adresse des Verfassers:*

MARKUS GRIESER, Vizepräsident AGW, Schaffhauserstrasse 24, CH-8400 Winterthur

## Internationales Astronomisches Jugendlager 1979

ELISABETH HANDSCHIN, Burgdorf

Das nun schon fast zur Tradition gewordene IAYC (International Astronomical Youth Camp) fand dieses Jahr in Violau bei Augsburg (BRD) statt: Nicht ganz 70 junge Leute, Teilnehmer und Leiter aus 14 verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Ländern, trafen dort für drei Wochen zusammen.

Wir lebten und arbeiteten während diesen Wochen im Bruder Klaus-Heim, einem Schullandheim der Diözese Augsburg. Der Familie MAYER, die das Heim führt, sei hier nochmals herzlich für alles gedankt. Mit grossem Einsatz sorgte sie in der Sternwarte für unser seelisches, in der Küche für unser leibliches Wohl.

Man kann Violau als Schlaraffenland für einen Astroamatuer bezeichnen: Für mitteleuropäische Verhältnisse relativ viele klare Nächte ohne Streulicht einer Stadt. (Übrigens verzichten die Violauer mit Rücksicht auf die Sternwarte auf eine Strassenbeleuchtung!) Neu für das diesjährige Lager waren denn auch die instrumentellen Möglichkeiten: Die Sternwarte ist ausgezeichnet ausgerüstet mit H-alpha Filter, Protuberanzenfernrohr, Schmidtkamera, einem 150/2400 Coudé und einem 300/3900 Schär-Refraktor, sowie mit einigen andern Instrumenten. Zu Demonstrationszwecken dient unter anderem eine Ausstellung und eine Wilsonsche Nebelkammer, wo die Kosmische Strahlung eindrücklich sichtbar gemacht wurde. Auch bei schlechtem Wetter kann man den Himmel betrachten, allerdings drinnen, im Planetarium. Tagsüber arbeiteten wir in acht verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt, die auch nachts ihr besonderes Beobachtungsprogramm hatten: Planetensystem, Geschichte der Astronomie, Kosmische Strahlung, Veränderliche, künstliche Satelliten, Spektroskopie, Meteorite und allgemeine Astronomie. Gemäss meinem Wunsch wurde ich der letztgenannten Gruppe zugeteilt.

Wir arbeiteten an sehr verschiedenen Themen, vor allem theoretischer Art, da wir zeitweise mit Wetter und Dunkelkammer etwas auf Kriegsfuss standen. Wir bestimmten z.B. Masse und Rotationsdauer des Saturns aus dem Dopplereffekt, den wir mit Hilfe eines Spektrums mit hoher Dispersion, aufgenommen vom Lick-Observatorium, massen. In einer andern Arbeit wurde eine Sternstromparallaxe nachgerechnet und das Alter der Hyaden mit Hilfe des HR-Diagramms bestimmt. Außerdem berechneten wir den Erdradius nach dem Prinzip des Eratosthenes: Mit Hilfe eines Theodoliten massen wir Kulminationshöhen einiger Sterne von Violau und vom rund 60 km entfernten Nördlinger Ries aus.

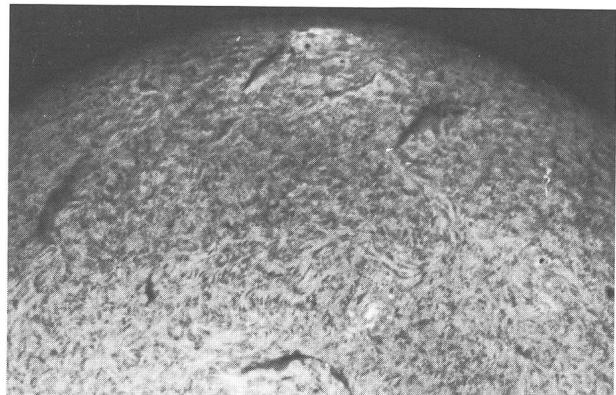
Als einige Themenbeispiele anderer Gruppen seien vielleicht erwähnt: Simultanbeobachtungen von Satteliten und Meteoren zur Bahn- und Entfernungsbestimmung, die erfolgreiche Suche nach Komet Bradfield 1979 c, Mondkrater-Statistik (Verhältnis Anzahl der Krater zu ihrem Durchmesser). Hier wurden Photos von Ranger-Sonden, aufgenommen aus verschiedenen Höhen, ausgewertet und eine lineare Beziehung zwischen den Logarithmen dieser beiden Grössen gefunden. Eine andere Gruppe mass mit Hilfe eines Geiger-Müller-Zählers die tageszeitlichen Intensitätsschwankungen der Kosmischen Strahlung. Am Schluss des Lagers wurden alle Arbeiten in einem über 150-seitigen Rapport zusammengefasst.

Zwei Exkursionen zeigten uns mehr von Süddeutschland: Die eine führte uns ins Nördlinger Ries und Steinheimer Becken, zwei gut erhaltene, 14,5 Mio Jahre alte Meteoritenkrater. Auf der andern fuhren wir nach Raiting, wo wir einen Blick in die Anlage dieser Satelliten-Empfangsstation der Deutschen Bundespost werfen



Zircum-Polaraufnahme an der Sternwarte Violau. Aufnahme: Sternwarte Violau, BRD.

konnten, sowie auf die Zugspitze, mit 2963 m ü. M. der höchste Berg Deutschlands: Ein Erlebnis für Leute aus flachen Ländern wie den Niederlanden oder Ägypten.



H-Alpha Aufnahme der Sonne am 6. 8. 1979 mit Day Star-Filter. Aufnahme: Sternwarte Violau, BRD.

Neben den astronomischen Aktivitäten war auch das «Non-Astronomical-Program» wichtig. Bei Spielen, Diskussionen, Lagerfeuer und Sport, z. B. einem Fussballspiel Holland—Deutschland gegen die übrige Welt, lernte man sich näher kennen.

Um viele Erfahrungen reicher nahm man Abschied voneinander, nicht ohne zu sagen: I hope I'll see you again in the next IAYC! Ich kann das Lager allen nur empfehlen und hoffe, dass ich nächstes Jahr nicht wieder die einzige Teilnehmerin aus der Schweiz sein werde.

*Adresse der Autorin:*  
ELISABETH HANDSCHIN Pestalozzistrasse 57, CH-3400 Burgdorf.

## Der Sternenhimmel 1980

40. Jahrgang, Astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde, Gegründet 1941 von Robert A. Naef †), Herausgegeben von Paul Wild unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, ca. 200 Seiten, über 40 Abbildungen, broschiert Fr. 30.—.

Jahresübersicht und Monatsübersichten enthalten wie gewohnt zahlreiche Kärtchen zur Darstellung des Laufs von Planeten und Planetoiden, zur Veranschaulichung der Mondfinsternis usw.

Der Astro-Kalender vermittelt rasch greifbar die genauen Zeiten und Umstände aller zu beobachtenden Erscheinungen, wie zum Beispiel Planeten-Konjunktionen, Vorübergänge des Mondes an hellen Sternen, Sternenbedeckungen, Jupitermond-Phänomene, Algol-Minima und andere mehr. Dem Anfänger erleichtern Sternkarten mit Legende — von denen das Handbuch neu für jeden Monat eine enthält — die Orientierung am Himmel, und auch dem erfahrenen Beobachter dient vortrefflich die umfangreiche «Auslese lohnender Objekte», welche die wichtigsten Angaben über 560 helle oder besondere Sterne, Sternhaufen, Nebel usw. enthält. Dieses Jahrbuch ist für alle geschrieben, die sich in der grossen Fülle der Himmelerscheinungen zurechtfinden wollen. Es kann auch viele Anregungen für den Schulunterricht bieten und sei daher Lehrern besonders empfohlen.

**Verlag Sauerländer Aarau - Frankfurt am Main - Salzburg**